
Repetitorium zur Kostenrechnung: Vollkostenrechnung

Gerhard Moroff • Kai Focke

Repetitorium zur Kostenrechnung: Vollkostenrechnung

Systematisch üben, Lernziele erreichen

3., neu gestaltete und überarbeitete Auflage

 Springer Gabler

Gerhard Moroff
Duale Hochschule Baden-Württemberg
Mannheim, Deutschland

Kai Focke
Duale Hochschule Baden-Württemberg
Mannheim, Deutschland

ISBN 978-3-658-15576-6 ISBN 978-3-658-15577-3 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-658-15577-3

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

Ursprünglich erschienen unter dem Titel: Repetitorium zur Kosten- und Leistungsrechnung
© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2011, 2012, 2017

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Gabler ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Vorwort

Studieren lässt sich etymologisch aus dem lateinische Verb *studere* herleiten, welches sich mit „(nach etwas) streben“ oder „sich (um etwas) bemühen“ übersetzen ließe, wobei Letzteres – nicht wie in der gegenwärtigen Zeugnissprache – im positiven Wortsinn zu verstehen ist. Die Aneignung von Wissen ist, wie offensichtlich bereits die alten Römer wussten, grundsätzlich mit Mühen verbunden. Diese bestehen erstens in der Aufnahme und Erschließung von theoretischen Inhalten sowie zweitens in deren Verinnerlichung/Habitualisierung im Zuge eines Transfers in Anwendungssituationen, was üblicherweise praktisches Üben bedingt. Letzteres gilt sowohl für geistiges als auch für manuelles Lernen (wie Ihnen jeder Lehrer bzw. Handwerksmeister bestätigen wird). Fehlt die zweite Komponente, so bildet sich, wie es die Pädagogen nennen, *träges Wissen*: Gedächtnisinhalte können, auf Grund mangelnder praktischer Übung, im Bedarfsfall nicht abgerufen und daher nicht angewendet werden. Oder, wie der Volksmund sagt, „man steht wie der Ochs vorm Berg“: vielleicht ist zwar der theoretische Ansatz zur Problemlösung bekannt, doch scheitert die konkrete Umsetzung desselben, „weil man es zu selten gemacht hat“. Dieser (häufig völlig frustrierende) Umstand inspirierte die Autoren zur Konzipierung dieses Buches.

Mithilfe des folgenden Aufgabenangebots soll der Bildung trägen Wissens entgegenge wirkt werden. Breite und Tiefe des zu bearbeitenden Lernstoffes entsprechen einem fundierten Grundlagenwissen, über welches insb. Studierende der Wirtschaftswissenschaften, aber auch Teilnehmende an wirtschaftsorientierten Weiterbildungen verfügen sollten. Weitere Zielgruppen sind berufliche Seiteneinsteiger und Praktiker, die bisher nur wenige Berührungspunkte mit der wirtschaftswissenschaftlichen Materie hatten und sich nun näher damit beschäftigen bzw. diese auffrischen wollen (oder müssen).

Der vorliegende Arbeitsband ist kein klassisches Lehrbuch, sondern ein *Lern- und Übungsbuch*. Das Aufgabenangebot richtet sich vor allem an Personen, die bereits über entsprechendes theoretisches Grundlagenwissen verfügen und dieses anwendungsorientiert festigen oder auffrischen möchten. Die einzelnen Lerneinheiten verfügen zu diesem Zweck über ein (absichtlich) kurz gehaltenes Verzeichnis mit Basis- sowie weiterführender und ergänzender Literatur. Konkrete Seitenangaben erleichtern hierbei das Auffinden und Durcharbeiten der benötigten Stoffinhalte zur zielorientierten Vor- und Nachbereitung.

Gebrauchsanweisung

In insgesamt fünf thematisch geordneten Lerneinheiten können die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung – betreffend die Vollkostenrechnung – aktiv wiederholt und geübt werden. Ziel ist die Anwendung des Stoffes durch praktisches Üben. Die Variation der Aufgabentypen und deren sequenzieller Aufbau ermöglichen einerseits die Betrachtung der Stoffinhalte in verschiedenen Kontexten und bieten andererseits einen umfassenden thematischen Überblick am Ende der jeweiligen Lerneinheiten. Der parallele Gebrauch der angegebenen Literatur ist dabei äußerst hilfreich und wird ausdrücklich empfohlen. Abschlussaufgaben, bestehend aus Kontrollfragen, Ansätze für praktische Vertiefungen in der beruflichen Arbeitswelt sowie die Erstellung sogenannter Gedächtniskarten (Cognitive-Maps) zur Strukturierung der Stoffinhalte runden die Lerneinheiten ab und verhindern die oben angesprochene „Trägheit“ des (mühevoll) erarbeiteten Wissens. Mithilfe des Lösungsteils kann der Lernerfolg im Anschluss an die Aufgabenbearbeitung schrittweise und nachvollziehbar überprüft werden – bitte betrügen Sie sich hierbei nicht selbst ...

Materialien zu den Ausfüllaufgaben sowie zu den Aussagenbeurteilungen (Kontrollfragen) können kostenlos über die Verlagshomepage bezogen werden. Für Dozentinnen und Dozenten werden dort weitere Materialien zum Download bereitgestellt.

Da wie im richtigen Leben nicht immer alles glatt aufgeht, sind – wenn nicht anders angegeben – Ergebnisse gegebenenfalls kaufmännisch auf volle Eurocent sowie Prozentwerte auf die erste Nachkommastelle zu runden.

Die Autoren wünschen Ihnen mit dem vorliegenden Arbeitsband einen langfristigen Lernerfolg gegen das träge Wissen!

Die Situationsbeschreibungen der einzelnen Aufgabenstellungen wurden von den Autoren frei erfunden. Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sowie prosperierenden oder insolventen Unternehmen wären daher rein zufällig.

Frau Anna Pietras, Frau Schwibode und Herrn Andreas Funk danken wir für die verlagsseitige Unterstützung, sowie Frau Susanne Lemmen und den von uns betreuten Kursen des Studiengangs Industrie der DHBW Mannheim für zahlreiche Hinweise und kritische Anmerkungen.

Mannheim im Juni 2012

Gerhard Moroff und Kai Focke

Anmerkungen zur 3. Auflage

Mehr als vier Jahre sind nach der Überarbeitung der Erstauflage ins Land gezogen. In dieser Zeit bekamen wir die unterschiedlichsten Rückmeldungen zu unserem *lehrbuchunabhängigen Lern- und Übungsbuch*: Neben Lob, Bekräftigungen und Ermutigungen, das Projekt fortzuführen, welches inzwischen sogar ein Schwesterchen zur Investitionsrechnung bekommen hat¹, auch viel, vor allem konstruktive Kritik. Neben dem einen oder anderen Fehler, über welche – am Rande bemerkt – wir uns sicher selbst am meisten geärgert haben, erreichte uns zuvorderst der Wunsch nach ausführlicheren Lösungsskizzen, da der Arbeitsband nicht nur, wie ursprünglich beabsichtigt, als Repetitorium, sondern auch veranstaltungsbegleitend im Rahmen der Lehre eingesetzt wurde. Hinzu kam die grundsätzliche Überlegung, den thematischen Fokus zu schärfen und das Repetitorium inhaltlich in Gänze der Vollkostenrechnung zu widmen. Dies ermöglichte nicht nur eine didaktisch sinnvollere Gesamtkonzeption, sondern schaffte auch Raum für mehr themenspezifisches Übungsmaterial sowie neue und sequenzieller strukturierte Aufgabentypen. Ein Repetitorium zur Teil-, Plan- und Prozesskostenrechnung wird in absehbarer Zeit folgen.

Zu guter Letzt wurde das offenbar ausschließlich bei den Autoren beliebte kaufmännische Minuszeichen gänzlich aus der 3. Auflage verbannt ... Doch nicht alles fiel der Überarbeitung zum Opfer. Das größtenteils bewährte Übungsmaterial wurde nicht angetastet und, da von den meisten Nutzerinnen und Nutzern als sinnvoll erachtet, der Abdruck von Aufgabentexten soweit möglich in den Lösungsteilen belassen.

Es bleibt uns, auch weiterhin viel Erfolg beim Erreichen der Lernziele durch systematisiertes Üben zu wünschen!

Mannheim im April 2017

Gerhard Moroff und Kai Focke

¹ Moroff, Gerhard/Focke, Kai: Repetitorium zur Investitionsrechnung: Systematisch üben, Lernziele erreichen, 2., korrigierte und überarbeitete Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler, 2016.

Abkürzungsverzeichnis

ΔL	(wertmäßige) Lagerbestandsveränderung
Ab	Abschreibungskosten
AfA	Absetzung für Abnutzung
AHK	Anschaffungs- oder Herstellungskosten
AK	Anschaffungskosten
AS	Abschreibungssumme
Aufg.	Aufgabe
BAB	Betriebsabrechnungsbogen
BE	Betriebsergebnis
BG	Beschäftigungsgrad
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
c. p.	ceteris paribus (= unter sonst gleichen Bedingungen)
d	Degressionssatz
D	Degressionsbetrag
dQVS	differenzierter Quadratmeterverrechnungssatz
EK	Einzelkosten
FEK	Fertigungseinzelkosten
FGK	Fertigungsgemeinkosten
FGK-Z	Fertigungsgemeinkosten-Zuschlagssatz
F-h	Fertigungsstunde
FiltK	Filtrationskosten
FK	Fertigungskosten
F-min	Fertigungsminute
FuE-GK-Z	Forschungs-und-Entwicklungsgemeinkosten-Zuschlagssatz
GK	Gemeinkosten
HK/hk	Herstellkosten/Herstellkosten pro Mengeneinheit
HK _E	Herstellkosten der Erzeugung
HK _U	Herstellkosten des Umsatzes
i	(Kalkulations-)Zinssatz
i. e. S.	im engeren Sinne
i. H. v.	in Höhe von
insb.	insbesondere
iV	innerbetrieblicher (Leistungs-)Verrechnungssatz

K	(Gesamt-)Kosten
K_{fix}	fixe Kosten
K_v/k_v	variable Kosten/variable Kosten pro Mengeneinheit
L	Leerkosten
LE	Leistungseinheit
MaschK	Maschinenkosten
ME	Mengeneinheit
MEK	Materialeinzelkosten
MGK	Materialgemeinkosten
MGK-Z	Materialgemeinkosten-Zuschlagssatz
M-h	Maschinenstunde
MK	Materialkosten
MLZ	Maschinenlaufzeit
M-min	Maschinenminute
N	Nutzkosten
ND	Nutzungsdauer
NFUV	Netto-Finanz-Umlaufvermögen
p	Progressionssatz
P	Progressionsbetrag
QVS	Quadratmeterverrechnungssatz
RE	Recheneinheiten
Rest-FGK-Z	Rest-Fertigungsgemeinkosten-Zuschlagssatz
R-h	Reparaturstunde
RW	Restwert
SEK	Sondereinzelkosten
SEKF	Sondereinzelkosten der Fertigung
SEKvt	Sondereinzelkosten des Vertriebs
sGK-Z	summarischer Gemeinkosten-Zuschlagssatz
SK/sk	Selbstkosten/Selbstkosten pro Mengeneinheit
St.	Stück
t	Zeit
T€	Tausend Euro
TW	Tageswert
UE	Umsatzerlöse
USt	Umsatzsteuer
VtGK	Vertriebsgemeinkosten
VtGK-Z	Vertriebsgemeinkosten-Zuschlagssatz
VwGK	Verwaltungsgemeinkosten
VwGK-Z	Verwaltungsgemeinkosten-Zuschlagssatz
VwVtK	Verwaltungs- und Vertriebskosten
WBW	Wiederbeschaffungswert
x	Mengenvariable
x_{max}	Maximalkapazität
ZK	Zinskosten

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung in das betriebliche Rechnungswesen (Lerneinheit I)	1
2	Kostenartenrechnung (Lerneinheit II)	27
2.1	Aufgaben und Grundlagen der Kostenartenrechnung	29
2.2	Kostendifferenzierung und -systematisierung	30
2.3	Kalkulatorische Kosten	37
2.3.1	Kalkulatorische Abschreibungskosten	37
2.3.2	Kalkulatorische Zinskosten	43
2.3.3	Kalkulatorischer Unternehmerlohn	46
2.3.4	Kalkulatorische Wagniskosten	47
2.3.5	Kalkulatorische Mietkosten	47
2.1	Aufgaben und Grundlagen der Kostenartenrechnung	52
2.2	Kostendifferenzierung und -systematisierung	55
2.3	Kalkulatorische Kosten	69
2.3.1	Kalkulatorische Abschreibungskosten	69
2.3.2	Kalkulatorische Zinskosten	80
2.3.3	Kalkulatorischer Unternehmerlohn	91
2.3.4	Kalkulatorische Wagniskosten	93
2.3.5	Kalkulatorische Mietkosten	98
3	Kostenstellenrechnung (Lerneinheit III)	101
3.1	Aufgaben und Grundlagen der Kostenstellenrechnung	102
3.2	Stufenleiterverfahren	103
3.3	Anbauverfahren	108
3.4	Gleichungsverfahren	110
3.1	Aufgaben und Grundlagen der Kostenstellenrechnung	114
3.2	Stufenleiterverfahren	116
3.3	Anbauverfahren	126
3.4	Gleichungsverfahren	128

4	Kostenträgerstückrechnung (Lerneinheit IV)	133
4.1	Aufgaben und Grundlagen der Kostenträgerstückrechnung	136
4.2	Divisionskalkulation	137
4.2.1	Divisionskalkulation im engeren Sinne	137
4.2.2	Äquivalenzziffernkalkulation	139
4.3	Zuschlagskalkulation	143
4.3.1	Summarische Zuschlagskalkulation	143
4.3.2	Differenzierte Zuschlagskalkulation	144
4.3.3	Maschinenstundensatzkalkulation	147
4.4	Kuppelkalkulation	154
4.5	Alternative Kalkulationsansätze	155
4.5.1	Mischkalkulation	155
4.5.2	Verrechnungssatzkalkulation	156
4.1	Aufgaben und Grundlagen der Kostenträgerstückrechnung	163
4.2	Divisionskalkulation	168
4.2.1	Divisionskalkulation im engeren Sinne	168
4.2.2	Äquivalenzziffernkalkulation	174
4.3	Zuschlagskalkulation	182
4.3.1	Summarische Zuschlagskalkulation	182
4.3.2	Differenzierte Zuschlagskalkulation	184
4.3.3	Maschinenstundensatzkalkulation	192
4.4	Kuppelkalkulation	208
4.5	Alternative Kalkulationsansätze	212
4.5.1	Mischkalkulation	212
4.5.2	Verrechnungssatzkalkulation	214
5	Kostenträgerzeitrechnung (Lerneinheit V)	221

Die Autoren

Prof. Dr. Gerhard Moroff studierte Betriebswirtschaftslehre (Dipl.-Kfm.) und promovierte an der Universität Mannheim (Dr. rer. pol.). Danach war er in verschiedenen Funktionen in den Bereichen Controlling und Logistik in einem international operierenden Chemie-konzern tätig. Seit 1995 ist er Professor an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mannheim (DHBW; vormals: Berufsakademie Mannheim), seit 1997 Studiengangsleiter im Studiengang BWL – Industrie und lehrt in den Fachgebieten Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Produktion und Dienstleistung an den Hochschulstandorten Mannheim und Mosbach.

Des Weiteren ist er als Dozent an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg aktiv.

Prof. Dr. Kai Focke studierte nach einer Ausbildung zum Industriekaufmann Wirtschaftspädagogik (Dipl.-Hdl.) an der Universität Mannheim. Nach dem Abschluss des Studiums leitete er als Hauptgeschäftsführer eine regionale Non-Profit-Organisation und promovierte extern an der Universität Mannheim. Hieran schloss sich eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter der DHBW Mannheim an. Im Anschluss an die Promotion (Dr. phil.) leitete er den Bereich Weiterbildungsprüfungen einer großen berufsständischen Körperschaft in Augsburg. Dem Ruf der DHBW folgend lehrt er seit 2014 in Mannheim schwerpunktmäßig Kosten- und Leistungsrechnung, Investition und Finanzierung sowie wissenschaftliches Arbeiten und Wissenschaftstheorie.

Prof. Dr. Kai Focke war langjährig in der berufsbegleitenden Weiterbildung als Dozent für berufsständische Körperschaften im Finanz- und Rechnungswesen tätig und nahm auch Lehraufträge an anderen Standorten der DHBW wahr.